

Werkzeuge, um das Leben zu verstehen

VERNISSAGE Der Neue Kunstverein Regensburg zeigt seine neue Ausstellung „Werkzeuge des Lebens“.

VON FRED FILKORN, MZ

REGENSBURG. Kurator der Ausstellung „Werkzeuge des Lebens“ ist der Wuppertaler Philosoph und Schriftsteller Andreas Steffens. In seiner mit neun befreundeten Künstlern umgesetzten Ausstellung möchte er Philosophie und Bildende Künste zusammenbringen. Existenzielle Fragen nach dem, was den Menschen ausmacht und wie er mit seinem Leben umzugehen lernt, welche Werkzeuge er einsetzt, um das Leben „sinnvoll“ zu gestalten, will Steffens mit Hilfe der Bildenden Künste beantworten.

Die unscharfen Schwarz-Weiß-Fotografien des Essener Künstlers Knut Maron heben das Wesentliche eines Gegenstandes hervor. Bei der Abbildung einer Kerze steht der Schein im Mittelpunkt des Bildes. So trifft Marons „subjektive Fotografie“ eine Unterscheidung zwischen dem Wesentlichen und dem Unbedeutenden.

Eine Schülerin Marons, Janet Zeuner, nimmt sich in ihren Fotografien dem Thema „Erinnerung“ an. Sie macht Abzüge jahrzehntealter, gefundener Fotos und bearbeitet diese mit chemischen Mitteln. Die sich in Auflösung befindenden Bilder zeugen von verblissenden Erinnerungen.

Die Umkehrung von Schwäche in Stärke als „Überlebenswerkzeug“ zeigen gleich mehrere Objekte. Das thematische Buchobjekt des polnischen



Kurator und Künstler Andreas Steffens vor seinem Bild „Graue Poesie II“

Foto: Fred Filkorn

Künstlers Jan Bresinski muss der Betrachter zunächst aufschlagen, damit sich ihm ein Gedicht der in den Sechziger Jahren verstorbenen Lyrikerin Halina Poswiatowska offenbart. Ihre wunderbaren Zeilen über den Tod werden von einer schwarzen Fläche erst nach und nach freigegeben. Die an einem Herzfehler leidende Poetin setzte sich von frühester Kindheit an mit dem Thema Tod auseinander.

Der Film „Mario, der Zauberer“ von Thomas Henke versetzt den Betrachter in die Situation eines Menschen mit psychischen Störungen, der seine

Krankheit in etwas Positives umzuwandeln weiß. Indem er die Kunst als „Lebenswerkzeug“ gebraucht, bewältigt er seine Probleme kreativ.

Eine Krankheit veranlasste Kurator Steffens, Bilder zu malen, für die er passende Gedichte und Textpassagen fand. In einem zweiten Schritt malte er Bilder, die verfremdete Schriftzeichen beinhalten (siehe „Graue Poesie II“). Der Austausch und die gegenseitige Beeinflussung der Symbolsysteme Schrift und Bild sind für ihn ein weiteres Werkzeug, das dem menschlichen Leben Sinn stiftet. Kunst steckt in je-

dem Menschen, glaubt Steffens. Bestimmte Wahrnehmungen, Impulse, Grenzerfahrungen oder Notsituationen führten dazu, dass das Erfahrene in Form von Kunst nach außen gebracht werden muss. „Kunst kommt nicht von Können, sondern von Müssen“ – ist er überzeugt.

→ „Werkzeuge des Lebens“ bis 27. Juni (Do und Fr: 15 - 19 Uhr, Sa: 11 - 15 Uhr) im Kunstraum des Neuen Kunstvereins Regensburg, Dr.-Gessler-Str. 2 (im Einkaufszentrum Königswiesen-Nord). Vernissage: heute, Freitag, 19 Uhr